

# Aufständischer des Geistes

Der Philosoph Max Bense starb im Alter von 80 Jahren

Max Bense  
L. 1910  
S. 1910  
1990



dpa. Der Philosoph und Wissenschaftstheoretiker Max Bense ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Mit provozierenden Thesen hatte der Wissenschaftler, der auch als Anreger der „konkreten Poesie“ gilt, immer wieder die Gemüter erregt und heftige Diskussionen herausgefordert. Benses Arbeiten reichen von der Geschichte der Philosophie über Wissenschaftstheorie, Logik, Kybernetik, Ästhetik und Zeichentheorie bis zur Kulturkritik und Politik.

Bense wurde am 7. Februar 1910 in Straßburg geboren. Sein Studium der Mathematik, Physik und Philosophie schloß er 1937 mit einer Promotion über „Quantenmechanik und Daseinsrelativität“ ab. 1950 kam er als außerordentlicher Professor für Philosophie und Wissenschaftstheorie an die Technische Hochschule Stuttgart. Mit seiner neopositivistischen Philosophie, mit der er versuchte, die technische Zivilisation als Vollendung des zivilisatorischen Prozesses zu begründen, erregte Bense großes Aufsehen. Vor allem seine 1956 und 1960 veröffentlichte Schrift „Descartes und die Folgen“ hatte zahlreiche weltanschauliche Gegner auf den Plan gerufen.

Trotz starker Widerstände des Stuttgarter Kultusministeriums — seine Gegner nannten ihn einen „Vertreter des Nihilismus und aggressiven Atheisten — wurde Benses außerordentliche Professur 1963 in ein persönliches Ordinariat umgewandelt, das er bis 1979 innehatte. Als Dozent an der Hochschule für Gestaltung in Ulm war Bense bereits 1958 ausgeschieden.

Max Bense

fo/av

1910 894